



Immobilien-Fonds Nr. 24

**SOB Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.
Objekt Quedlinburg KG**

**Bericht über das Geschäftsjahr 2009
Vorabbericht zum Geschäftsjahr 2010**



I. Bericht zum Geschäftsjahr 2009	2
1. Laufende Rechnung vom 01.01. bis 31.12.2009.....	2
a) Soll-Ist-Vergleich.....	2
b) Erläuterungen zu den Abweichungen.....	2
2. Liquiditätsreserve per 31.12.2009 / Bilanz zum 31.12.2009	4
a) Ermittlung der Liquiditätsreserve.....	4
b) Nachweis der ausgewiesenen Liquiditätsreserve über die Bilanz.....	5
c) Angaben zu einzelnen Bilanzpositionen.....	5
3. Steuerliches Ergebnis 2009	7
4. Ausschüttung 2009.....	7
5. Erbschaftsteuerlicher und schenkungssteuerlicher Wert auf den 01.01.2010	7
6. Kapitalbindung.....	8
7. Zweitmarkt 2009	8
8. Betriebsprüfung 2005 – 2008.....	9
9. Energieausweis	10
II. Vorabbericht zum Geschäftsjahr 2010.....	11
1. Angaben zu den Mietverhältnissen	11
a) Aktueller Vermietungsstatus	11
b) Geschäftsentwicklung beim Hauptmieter EDEKA	12
c) Nonfood Geschäft Pukies „Preisbombe“	12
d) Wohnungen	12
2. Teilsanierung des Daches	12
3. Wirtschaftliches Ergebnis und Ausschüttung Geschäftsjahr 2010.....	13
a) Laufende Rechnung 2010 (Hochrechnung)	13
b) Entwicklung der Liquiditätsreserve zum 31.12.2010 (Hochrechnung)	14
c) Ausschüttung 2010	14
III. Gesellschafterbeschlüsse zum Geschäftsjahr 2008	15
IV. Jahresabschluss 2009.....	16
1. Bilanz zum 31.12.2009	16
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2009.....	18
3. Einnahmen-Überschuss-Rechnung 2009	19
4. Bestätigungsvermerk 2009	20
V. Steuerliche Ergebnisse 1994 - 2009	21
VI. Wirtschaftliche Ergebnisse 1995 - 2009.....	22

I. Bericht zum Geschäftsjahr 2009

1. Laufende Rechnung vom 01.01. bis 31.12.2009

a) Soll-Ist-Vergleich

	2009 lt. Prospekt T€	2009 lt. Jahres- abschluss T€	Differenz* Überdeckung (+) Unterdeckung (-) T€
Mieteinnahmen	602,8	426,9	- 175,9
Mietausfallwagnis **	- 24,1	- 3,0	+ 21,1
	578,7	423,9	- 154,8
Zinseinnahmen	27,9	11,1	- 16,8
Sonstige Einnahmen	0,0	0,0	0,0
= Einnahmen	606,6	435,0	- 171,6
Tilgung	72,1	73,7	- 1,6
Zinsen	225,0	153,4	+ 71,6
Annuität	297,1	227,1	+ 70,0
Reparaturaufwand	21,8	25,1	- 3,3
Nebenkosten **	13,4	18,9	- 5,5
Prüfungs-/Jahresabschlusskosten	3,6	3,7	- 0,1
Verwaltungskosten	27,2	27,1	+ 0,1
sonstige Kosten	0,0	0,9	- 0,9
= Ausgaben	363,1	302,8	+ 60,3
Einnahmenminderung			- 170,8
Ausgabenminderung			+ 60,3
Ergebnis aus laufender Rechnung			- 111,3

Darlehensstand 31.12.2009 (informativ)	2.919,3	2.905,31	+ 14,0
---	---------	----------	--------

* Differenz: Negatives Vorzeichen: Ist-Wert schlechter als Prospektwert
Positives Vorzeichen: Ist-Wert besser als Prospektwert

** Das mit 10 % von 40 % der Mieteinnahmen kalkulierte Mietausfallwagnis ist in der ursprünglichen Ergebnisprojektion in der Position „Nebenkosten“ enthalten. Aus Gründen der besseren Transparenz wird es hier abweichend als kalkulierte Minderung bei den Einnahmen behandelt, wenn es sich aufgrund geringerer Mieteinnahmen tatsächlich realisiert hat. Als Folge hiervon vermindert sich bei den Nebenkosten der in der ursprünglichen Ergebnisprojektion mit T€ 37,5 kalkulierte Betrag um T€ 24,1 auf T€ 13,4.

b) Erläuterungen zu den Abweichungen

Mieteinnahmen: Mindereinnahmen von T€ 154,8

Nach Berücksichtigung des Mietausfallwagnisses sind im Geschäftsjahr 2009 Mindermieteinnahmen in Höhe von T€ 154,8 zu verzeichnen.

Mindermieteinnahmen i. H. v. T€ 7,6 wurden durch eine entsprechende Kaufpreisreduktion ausgeglichen (siehe auch Ziff. II.1.a. des Rundschreibens Nr. 20 v. 15.09.2000).

Die übrigen Mindermieteinnahmen resultieren zum einen daraus, dass infolge der geringen Inflationsraten der letzten Jahre die mietvertraglich vorgesehenen und an die Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten gekoppelten Mieterhöhungen bisher größtenteils

nicht durchgeführt werden konnten. Bei der Kalkulation wurde eine Inflationsrate von jährlich 3,0 % (1995 und 1996) bzw. 3,5 % (ab 1997) unterstellt. Die tatsächliche jährliche Inflationsrate liegt seit 1995 zwischen 0,6 % und 2,3 %. Diese an sich positive niedrige Inflation führt zu gegenüber der Kalkulation geringeren Mieteinnahmen. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die in den Mietverträgen vereinbarten Wertsicherungsklauseln kein Instrument darstellen, das kontinuierliche Mieterhöhungen sicherstellt, sondern nur den inflationsbedingten Geldwertverlust ausgleichen soll.

Zum anderen sind die Mindermieteinnahmen auf das in den vergangenen Jahren stark gesunkene Mietzinsniveau zurückzuführen. Gründe hierfür sind die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, vor allem die gesunkene Kaufkraft und ein Überangebot an Mietflächen in Quedlinburg sowohl im gewerblichen Bereich als auch bei Wohnungen. Die bei Neuvermietungen in den letzten Jahren erzielten und heute erzielbaren Mieten liegen weit unter den Anfangsmieten des Jahres 1996. So lagen die Anfangsmieten bei den gewerblichen Mietflächen bei ca. € 10,30/m², bei den Büros/Praxen bei ca. € 8,20/m² und bei den Wohnungen bei ca. € 6,10/m². Heute sind am Vermietungsmarkt bei Wohnungen und Praxisflächen kaum mehr als € 5,00/m² erzielbar. Bei Gewerbeflächen liegen die m²-Mieten geringfügig höher. Es bleibt abzuwarten, ob und in welchem Umfang sich die Mieten in den nächsten Jahren wieder erholen werden.

Zinseinnahmen: Mindereinnahmen von T€ 16,8

Im Bereich der langfristigen Geldanlage wurden aufgrund der niedrigen Zinsen T€ 5,3 weniger Erlöst (Prospekt T€ 16,6, Ist T€ 11,3). Der Prospekt ging von einem Zinssatz von 6,5 % p.a. aus, der bei der Neuanlage nicht mehr erzielt werden konnte. Die Neuanlagen fälliger Wertpapiere im Jahr 2005 konnten nur mit nominal 5,75 % bzw. 3,50 % p.a., gewichtet mit 4,35 % p.a., erfolgen.

Im Bereich der kurzfristigen Geldanlage wurden aufgrund der geringeren unterjährigen Einnahmen und des niedrigen Zinsniveaus T€ 9,3 weniger Zinseinnahmen erzielt. Während der Prospekt von einem Festgeldzinssatz von durchschnittlich 5 % p.a. ausging, gab es im Jahr 2009 keine Festgeldanlage. Die Zinseinnahmen aus Kontokorrentzinsen lagen bei durchschnittlich 0,5 % p.a.

Annuität: Einsparung von T€ 70,0

Die Einsparungen resultieren aus der Neukonditionierung des langfristigen Darlehens bei der HypoVereinsbank ab 01.01.2005. Der Nominalzins liegt seitdem bei 5,15 % p.a., während man bei der Prognoserechnung einen Zinssatz von 7,5 % p.a. zugrunde gelegt hat. Wegen des niedrigeren Nominalzinses ist zunächst eine höhere Anfangstilgung erforderlich, um am Ende der Zinsfestschreibungsperiode (zum 31.12.2014) den prospektiert Darlehensstand zu erreichen.

Ab dem Jahr 2005 ergibt sich p.a. eine Einsparung gegenüber dem Prospekt von T€ 70,0 jährlich.

Reparaturaufwand: Mehraufwand von T€ 3,3

Von dem Gesamtaufwand von T€ 25,1 entfallen rund T€ 9,7 für den Austausch von 3 defekten Stahltüren, die als Nebeneingänge des EDEKA Neukauf Marktes fungieren. Da die Beschädigungen an den Türen unter anderem nutzerbedingt waren, wurden 50% der Kosten an die EDEKA-MIHA weiterberechnet. T€ 6,3 entfallen auf Umbauarbeiten anlässlich der Neuvermietung an den Tabakladen mit Toto-Lotto Annahme von Herrn Schulz. Der Restaufwand von T€ 9,1 verteilt sich auf Kleinreparaturen.

	T€
Austausch von 3 defekten Stahltüren (Nebeneingänge EDEKA Neukauf)	9,7
Umbau / Renovierung für Neuvermietung an Tabakladen mit Toto-Lotto Annahme	6,3
Sonstige (je unter T€ 1)	9,1
Summe	25,1

Nebenkosten: Mehraufwand von T€ 5,5

Der Saldo resultiert aus der Differenz zwischen Nebenkostenvorauszahlungen der Mieter einerseits und tatsächlich angefallenen Kosten andererseits. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses waren die Nebenkosten für das Jahr 2009 mit den Mietern noch nicht abgerechnet, weshalb sich hieraus noch Veränderungen ergeben können.

Sonstige Kosten: Mehraufwand von T€ 0,9

Der Mehraufwand entfällt auf Kleinpositionen.

2. Liquiditätsreserve per 31.12.2009 / Bilanz zum 31.12.2009

a) Ermittlung der Liquiditätsreserve

	lt. Ergebnis- projektion T€	lt. Jahres- abschluss T€	Differenz T€
Liquiditätsreserve zum Jahresanfang	324,0	336,3	+ 12,3
+ Summe Einnahmen	606,6	435,0	- 171,6
./. Summe Ausgaben	- 363,1	- 302,8	+ 60,3
= Zwischensumme	567,5	468,5	- 99,0
./. Ausschüttung 2009	- 264,5	- 154,3	+ 110,2
./. Kapitalertragsteuer	0,0	0,0	0,0
= Liquiditätsreserve zum Jahresende	303,0	314,2	+ 11,2

b) Nachweis der ausgewiesenen Liquiditätsreserve über die Bilanz

	T€	T€	T€
1. Finanzanlagen			
- Wertpapiere des Anlagevermögens		261,0	
2. Umlaufvermögen			
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4,1		
- Guthaben bei Kreditinstituten	36,0		
- Forderungen aus Leistungen	48,3		
- Sonstige Vermögensgegenstände	10,9	99,3	360,3
abzüglich			
3. Rückstellungen		3,7	
4. Andere Verbindlichkeiten			
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6,1		
- sonstige Verbindlichkeiten	34,4	40,5	
5. Rechnungsabgrenzungsposten		1,9	46,1
= Liquiditätsreserve zum 31.12.2009			314,2

Geringfügige Abweichungen beruhen auf Rundungsdifferenzen.

c) Angaben zu einzelnen Bilanzpositionen

Wertpapiere des Anlagevermögens:

	Nennwert	Laufzeit	Anschaffungskurs	Kurs zum 31.12.2009	Zins	Bilanzwert
	€		%	%	%	€
Inhaberschuldverschreibungen der Hypo Vereinsbank	160.000	03.2.2015	98,36	102,90	3,50	157.376
Pfandbrief der Hypo Vereinsbank	100.000	31.5.2010	103,35	101,82	5,75	103.600
Gesamt	260.000					260.976

Der Kurswert der Wertpapiere per 31.12.2009 lag bei € 266.456.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe:

Der Ausweis betrifft den Heizölbestand, bewertet mit den Anschaffungskosten.

Guthaben bei Kreditinstituten:

Zum 31.12.2009 waren T€ 8,8 als Festgelder für Mietkautionen angelegt. Der Saldo des Festgeldkontos belief sich auf T€ 10,6, der des laufenden Kontos auf T€ 16,6.

Forderungen aus Leistungen:

	T€
Div. Gewerbemieter, Miete und Nebenkosten (bisher T€ 18,7 in 2010 ausgeglichen)	39,6
Div. Wohnungsmieter, Miete und Nebenkosten (bisher T€ 9,0 in 2010 ausgeglichen)	29,9
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	- 26,0
Nebenkostenabrechnungen 2008/2009	4,8
Summe	48,3

T€ 4,8 entfallen auf noch nicht abgerechnete Nebenkosten 2008/2009. Der größte Teil der noch offenen Forderungen gegenüber den Gewerbemieter ist einbringlich und wird sukzessive durch unseren Verwalter vor Ort bzw. von uns eingefordert. Aufgrund der zum Teil sozial schwierigen Lebensumstände einzelner Wohnungsmieter, insbesondere auch bereits gekündigter ehemaliger Mieter, ist die Prognose für die Einbringlichkeit der Mietforderungen bei den Wohnungsmieter leider nicht sehr aussichtsreich. Hier sind wir durch unseren Verwalter vor Ort und auch mit anwaltlicher Hilfe sehr bemüht, die Forderungen kontinuierlich abzubauen.

Sonstige Vermögensgegenstände:

	T€
Zinsabgrenzung Wertpapiere	8,4
Diverse	2,5
Summe	10,9

Alle Sonstigen Vermögensgegenstände wurden in 2010 ausgeglichen.

Rückstellungen:

	T€
Prüfung Jahresabschluss 2009 (aufgelöst in 2010)	3,7
Summe	3,7

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

	T€
Diverse Objektunterhaltskosten	3,0
Dipl. Ing. Roland Becker (Gutachtertätigkeit)	3,1
Summe	6,1

Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden in 2010 ausgeglichen.

Sonstige Verbindlichkeiten:

	T€
Noch nicht eingelöste Ausschüttungsschecks 2009	11,4
Mietkautionen	8,8
Finanzamt, Umsatzsteuervoranmeldung Nov - Dez 2009	13,3
Diverse Mieter, Guthaben Nebenkostenabrechnungen	0,9
Summe	34,4

Die Sonstigen Verbindlichkeiten ausgenommen Mietkautionen wurden in 2009 ausgeglichen.

Rechnungsabgrenzungsposten:

	T€
Mietzahlungen Januar 2010	1,9
Summe	1,9

3. Steuerliches Ergebnis 2009

Auf eine Beteiligung in Höhe von € 105.000 inkl. 5% Agio entfällt im Geschäftsjahr 2009 ein Gewinn aus Vermietung und Verpachtung von

€ 3.879

Der Gewinn ist um € 2.013 niedriger als prospektiert. Die Abweichung ist auf die gegenüber den Prospektannahmen niedrigeren Miet- und Zinseinnahmen zurückzuführen.

4. Ausschüttung 2009

Die **Ausschüttung 2009** erfolgte mit Gesellschafterrundschriften Nr. 37 vom 14.12.2009 in Höhe von **3,5 %** des Zeichnungsbetrags ohne Agio.

Sie betrug

€ 3.500

bezogen auf eine Beteiligung von € 100.000 zzgl. 5 % Agio.

Dies sind 2,5 % bzw. € 2.500 weniger als prospektiert. Hierfür sind die zurückgegangenen Einnahmen ursächlich. (siehe oben I.1.a).

Unter Einbeziehung steuerlicher Auswirkungen wirkt sich die Ausschüttungskürzung bei einer persönlichen Steuerbelastung von z.B. 40 % liquiditätsmäßig beim einzelnen Gesellschafter jedoch nur mit ca. 1,7 % bezogen auf den Zeichnungsbetrag (ohne Agio) aus.

5. Erbschaftsteuerlicher und schenkungssteuerlicher Wert auf den 01.01.2010

Bei einer Beteiligung in Höhe von € 100.000 zuzüglich 5 % Agio beträgt auf den 01.01.2010 der erbschaftsteuerliche und schenkungssteuerliche Wert € 63.478.

Mit dem Inkrafttreten der Steuerreform zum 1. Januar 2009 erfolgt ein einheitlicher Ansatz auf Basis des Verkehrswerts.

6. Kapitalbindung

Die folgende Tabelle ermittelt das gebundene Kapital zum 31.12.2009 unter Beachtung der Steuerzahlungen und -erstattungen bei unterschiedlichen persönlichen Steuersätzen.

Wegen der besseren Vergleichbarkeit mit der Prospektangabe erfolgt diese Darstellung auf DM-Basis. Die Liquiditätsentwicklung einer Beteiligung in Höhe von DM 100.000 (= € 51.129,19) zzgl. 5 % Agio können Sie der folgenden Tabelle entnehmen:

Jahr	Kapital-Einzahlg. (-) Ausschüttungen (+) DM	steuerliche Ergebnisse Gewinn (+) Verlust (-) DM	Steuer- satz DM	Steuer- zahlung (-) Steuer- Erstattung (+) DM	Gebundenes Kapital DM	Gebundenes Kapital Prospekt DM	Abweichung DM
1994	- 85.000	- 85.000					
1995	- 20.000	- 2.702					
1996	4.375	- 836					
1997	5.250	4.712					
1998	4.000	8					
1999	3.500	3.307					
2000	4.000	1.812					
2001	4.350	2.253					
2002	5.500	2.491					
2003	5.500	3.617					
2004	5.750	5.145					
2005	4.750	2.725					
2006	4.750	3.498					
2007	4.750	3.816					
2008	3.500	3.476					
2009	3.500	3.879					
IST	- 41.525	- 47.799	44,31%	21.180	- 20.345	- 17.031	- 3.314
Prospekt	- 28.125	- 25.038	40%	19.120	- 22.405	- 18.110	- 4.295
Differenz	- 13.400	- 22.866	30%	14.340	- 27.185	- 20.614	- 6.571

Einem kumulierten tatsächlichem Kapitaleinsatz per 31.12.2009 in Höhe von DM 41.525 stehen bei einer persönlichen Steuerbelastung im Bereich des Höchststeuersatzes Steuererstattungen in Höhe von DM 21.180 gegenüber, so dass das noch gebundene Kapital DM 20.345 beträgt. Dies sind DM 3.314 mehr als kalkuliert. **Aufgrund der per Saldo gegenüber dem Prospekt erheblich niedrigeren steuerlichen Ergebnissen wurden je nach persönlichem Steuersatz die erfolgten Ausschüttungskürzungen zu einem wesentlichen Teil kompensiert.**

7. Zweitmarkt 2009

[Redacted content]

8. Betriebsprüfung 2005 – 2008

Gemäß Prüfungsanordnung des Finanzamtes München - Abteilung Betriebsprüfung - vom 29. April 2010 fand in der Zeit vom 18. Mai bis 16. November 2010 eine Außenprüfung statt.

Gegenstand waren die steuerlich relevanten Tatbestände der Jahre 2005 bis 2008.

Die Auszahlung einer Gewährleistungssumme des Bauträgers BADENIA-Bau GmbH in Höhe von € 169.000 wurde unsererseits erfolgsneutral behandelt. Nach Auffassung der Betriebsprüfung stellt diese Zahlung jedoch eine nachträgliche Minderung der Anschaffungskosten dar. Diese Feststellung führte - in Übereinstimmung mit der höchstrichterlichen Rechtsprechung - zu einer Neuberechnung der Restwertabschreibung.

Die Veranlagung für das Kalenderjahr 2008 ist entsprechend zu berichtigen und führt zu einer Korrektur der Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung. Auf die als Anlage beigefügte Mitteilung über das anteilige steuerliche Ergebnis wird insoweit verwiesen.

Die daraus resultierende steuerliche Mehrbelastung beträgt bei einer Kommanditbeteiligung in Höhe von € 105.000 ca. € 200.

9. Energieausweis

Nachstehend ist auszugsweise der Energieausweis des Objektes abgedruckt. Aus diesem geht hervor, dass der ermittelte Wert von 50,3 kWh/(m² * a) für den Heizenergieverbrauch deutlich unter den Vergleichswerten von durchschnittlichen Gebäuden liegt, die im Mittel einen Verbrauch von ca. 112 kWh/(m² * a) aufweisen, wohingegen der Stromverbrauchswert leicht über dem Vergleichswert liegt. In Lebensmittelmärkten ist der Stromverbrauch jedoch grundsätzlich auf Grund notwendiger Lüftungs- und Kühlanlagen höher ist als in anderen Gewerbeobjekten.

ENERGIEAUSWEIS für Nichtwohngebäude

gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

Gültig bis: 13.08.2019

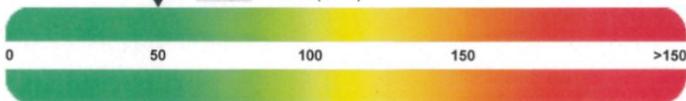
Aushang

Gebäude	
Hauptnutzung / Gebäudekategorie	Kaufhäuser, Warenhäuser, Einkaufszentren über 2000 qm
Sonderzone(n)	Wohnbereich
Adresse	Weyhegarten 1a - f, 06484 Quedlinburg
Gebäudeteil	Einkaufszentrum + Wohnungen
Baujahr Gebäude	1996
Baujahr Wärmeerzeuger	1996
Baujahr Klimaanlage	1996
Nettogrundfläche	4097 m ²



Heizenergieverbrauchskennwert

Dieses Gebäude: **50,3 kWh/(m²a)**



Vergleichswert dieser Kategorie für Heizung und Warmwasser

Warmwasser enthalten

Stromverbrauchskennwert

Dieses Gebäude: **145,2 kWh/(m²a)**



Vergleichswert dieser Kategorie für Strom

Der Wert enthält den Stromverbrauch für

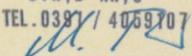
Heizung
 Warmwasser
 Lüftung
 eingebaute Beleuchtung
 Kühlung
 Sonstiges: Gaststätte

Aussteller

Gebäudeenergieberater im Handwerk
 Dipl.-Ing.(FH) Michael Rink
 Str. D Nr. 9
 39118 Magdeburg

dena - Nr. 391132
 BAFA - Nr. 100272

DIPL.-ING.(FH) M. RINK
 39118 MAGDEBURG
 STR. D NR. 9
 TEL. 0391 / 4059707

14.08.2009 

Datum Unterschrift des Ausstellers

II. Vorabbericht zum Geschäftsjahr 2010



1. Angaben zu den Mietverhältnissen

a) Aktueller Vermietungsstatus

Der aktuelle Vermietungsstatus und die sich hieraus ergebenden derzeitigen Jahresmieteinnahmen sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

Mieter/Nutzung		Festlaufzeit bis	Fläche m ²	Miete je m ² €	Jahresmiete €
Vermietete Flächen					
EG	Edeka/MIHA GmbH		1.877,12		
EG	KSK Quedlinburg		136,65		
EG	Pitschmann (Apotheke)		180,52		
EG	Braune & Godisch GbR (Blumen)		69,85		
EG	Alb (Friseursalon)		139,72		
EG	Ralf Pukies (Nonfood-Artikel) ⁽³⁾		163,14		
EG	Sengpiel (Bistro) ⁽¹⁾		105,94		
EG	Schulz (Lotto/Toto/Tabak/Zeitschriften)		66,00		
EG	Van Dong (Geschenkartikel) ⁽¹⁾		98,66		
OG	(leer) ehem. AWO		54,20		
OG	Heinecke (Wohnung 2)		65,00		
OG	Thuy und Tran (Wohnung 3)		71,30		
OG	Luan (Wohnung 4)		49,00		
OG	Sengpiel (Wohnung 5)		32,30		
OG	Sengpiel (Wohnung 6)		35,40		
OG	Henschel (Wohnung 7)		80,00		
DG	Mac Thi Van (Wohnung 8)		57,70		
OG	Kleine und Dang (Wohnung 9)		105,00		
DG	Holzhausen (Wohnung 10)		80,00		
OG	Wochenspiegel (Büro)		134,00		
OG	(leer) ehem. Pflegedienst S. u. D. Postel (Büro)		101,00		
DG	Noworacki (Sonnenstudio, Praxis 3) ⁽¹⁾		145,00		
OG	Dr. Brecht (Praxis 1) ⁽¹⁾		104,80		
	Imbissstand ⁽²⁾				
Summe			3.952,30	8,75⁽⁴⁾	415.201

Zu ⁽¹⁾: Nachdem die Festmietzeit abgelaufen ist, verlängern sich diese Mietverträge jeweils um ein weiteres Jahr.

Zu ⁽²⁾: Der Mietvertrag für den „Imbissstand“ verlängert sich jeweils um ein halbes Jahr.

Zu ⁽³⁾: Das Mietverhältnis verlängert sich fortlaufend um 3 Kalendermonate. Kündigungsfrist 4 Wochen zum jeweiligen 3-Monats-Zeitraum.

Zu ⁽⁴⁾: gewichteter Mittelwert (ohne Imbissstand)

Stand: 01.01.2011

Die Vermietungsquote liegt bei 96,1 % (Stand 01.01.2011).

b) Geschäftsentwicklung beim Hauptmieter EDEKA

Nach Auslaufen der dem Hauptmieter bis 30.04.2003 eingeräumten Mietreduktion zahlt EDEKA seit 01.05.2003 wieder die vertragliche umsatzunabhängige Festmiete. Zur befristeten Mietreduktion wird auf die früheren Erläuterungen, zuletzt im Geschäftsbericht 2002, Seite 7 - 8, verwiesen.

Zum 15. Dezember 2005 erfolgte seitens des Hauptmieters EDEKA ein Wechsel der Vertriebsschiene. Das Untermietverhältnis mit dem „V-Markt“ wurde beendet, der Markt firmiert seitdem unter der Bezeichnung „E-Neukauf“ und entspricht im Erscheinungsbild dem der „EDEKA“-Gruppe.

Die Umsatzzahlen des Marktes sind trotz des erheblichen Konkurrenzdrucks stabil. Mit einem höheren Jahresumsatz als 2009 rechnet man jedoch, auch aufgrund der nach wie vor schwachen Kaufkraft in Quedlinburg, nicht.

c) Nonfood Geschäft Pukies „Preisbombe“

Der Anbieter günstiger „Alltagsartikel“ betreibt das Geschäft zwischenzeitlich unter dem Namen „Preisbombe“. Der Mietvertrag wurde, auch mangels Alternativen, mit gesetzlicher Kündigungsfrist vorerst verlängert. Dessen ungeachtet ist die Geschäftsführung weiterhin bemüht, die Räume anderweitig zu besseren wirtschaftlichen Konditionen zu vermieten. Die EDEKA-MIHA nahm von einer Anmietung dieser Fläche leider Abstand.

d) Wohnungen

Bei den Wohnungen bestand in der Vergangenheit eine relativ hohe Mieterfluktuation; dennoch gab es im Jahr 2009 hier keine Mieterwechsel. Darüber hinaus ist die Zahlungsmoral einiger Mieter unzureichend. Dank intensiver Bemühungen eines Betreuers vor Ort können jedoch längere Leerstände vermieden und offene Mietzahlungen sukzessive vereinnahmt werden. Ab 01.02.2011 ist auch die derzeit noch leerstehende -Bürofläche wieder vermietet (Umnutzung zur Wohnung).

2. Teilsanierung des Daches

Das Ende 2007 wegen Mängeln am Dach eingeleitete Beweissicherungsverfahren gegen den Dachdeckerbetrieb, der 2005 eine Dachsanierung durchgeführt hatte, war erfolgreich. Der gerichtlich bestellte Sachverständige bestätigte die Mängel. Die Firma hat zwischenzeitlich den gerichtlich festgesetzten Kostenvorschuss für die Mängelbeseitigung in Höhe von ca. € 16.000 netto geleistet. Ein örtliches Ingenieurbüro wurde mit der Begleitung der Mängelbeseitigung beauftragt. Die Sanierungsarbeiten wurden im September 2010 durchgeführt. Zur Sicherstellung der Dachdichtigkeit wurde im Anschluss per Flachdachleckortung untersucht, ob noch Undichtigkeiten bestehen. Dabei konnten ausschließlich kleinere unwesentliche Undichtigkeiten festgestellt werden, die, sofern das Wetter dies zulässt, umgehend beseitigt werden.

3. Wirtschaftliches Ergebnis und Ausschüttung Geschäftsjahr 2010

a) Laufende Rechnung 2010 (Hochrechnung)

Ein wegen der fortgeschrittenen Zeit weitgehend gesicherter Soll-Ist-Vergleich ergibt folgendes Bild für das Geschäftsjahr 2010:

	2010 lt. Prospekt	2010 lt. Hochrechnung	Differenz * Überdeckung (+) Unterdeckung (-) T€
	T€	T€	T€
Mieteinnahmen	627,9	417,8	- 210,1
Mietausfallwagnis **	-25,1	0,0	+ 25,1
	602,8		- 185,0
Zinseinnahmen	27,4	11,7	- 15,6
= Einnahmen	630,1	429,5	- 200,6
Annuität	297,1	227,1	+ 70,0
Reparaturaufwand	21,8	49,9	- 28,1
Nebenkosten **	13,8	7,0	+ 6,8
Prüfungskosten***	4,1	3,7	+ 0,4
Verwaltungskosten	28,3	28,3	+ 0,0
Sonstige Kosten	0,0	1,0	- 1,0
= Ausgaben	365,1	317,0	+ 48,1
Einnahmenminderung			- 200,6
Ausgabenminderung			+ 48,1
Ergebnis aus laufender Rechnung			- 152,5

* Differenz: Negatives Vorzeichen: Ist-Wert schlechter als Prospektwert
Positives Vorzeichen: Ist-Wert besser als Prospektwert

** Das mit 10 % von 40 % der Mieteinnahmen kalkulierte Mietausfallwagnis ist in der ursprünglichen Ergebnisprojektion in der Position „Nebenkosten“ enthalten. Aus Gründen der besseren Transparenz wird es abweichend hiervon als kalkulierte Minderung bei den Einnahmen behandelt, wenn es sich aufgrund geringerer Mieteinnahmen tatsächlich realisiert hat. Als Folge hiervon vermindert sich bei den Nebenkosten der mit T€ 38,9 kalkulierte Betrag um T€ 25,1 auf T€ 13,8.

b) Entwicklung der Liquiditätsreserve zum 31.12.2010 (Hochrechnung)

Unter Berücksichtigung des vorstehenden Soll-Ist-Vergleichs ergibt sich voraussichtlich folgende Entwicklung der Liquiditätsreserve zum 31.12.2010.

	lt. Prospekt T€	Ist-Zahlen T€	Differenz T€
Liquiditätsreserve per 31.12.2009	303,0	314,2	11,2
+ Summe Einnahmen 2010	630,2	429,5	- 200,7
- Summe Ausgaben 2010	365,1	317,0	+ 48,1
= Zwischensumme	568,1	426,7	- 141,4
- Ausschüttungen 2010	264,5	0,0	+ 264,5
Liquiditätsreserve per 31.12.2010	303,6	426,7	+ 123,1

Anmerkung: geringfügige Differenzen aus Rundungen möglich.

c) Ausschüttung 2010

Der Mietvertrag mit der EDEKA-MIHA Immobilien-Service GmbH endet mit Ablauf des Monats August 2011 (siehe dazu Ziff. II.1.a.). Es besteht grundsätzlich Interesse an der Verlängerung des Mietvertrages, gleichzeitig wird jedoch eine Reduzierung der Miete gefordert. Hierzu wird die Gesellschaft Anfang des Jahres 2011 Gespräche mit der EDEKA-MIHA aufnehmen. Auch weitere Mietverträge enden im Jahr 2011.

Deshalb erfolgt aus Vorsichtsgründen für das Jahr 2010 keine Ausschüttung; diese wird thesauriert.

Sobald klare Vertragsverhältnisse bestehen, die Planungssicherheit über zukünftige Einnahmen ermöglichen, werden wir Sie selbstverständlich sofort informieren und auch mitteilen, ob es aufgrund der erzielten Ergebnisse möglich sein wird, die im Jahr 2010 erwirtschaftete Liquidität nachträglich auszuschütten.

III. Gesellschafterbeschlüsse zum Geschäftsjahr 2008



Abstimmungsergebnisse zu den Gesellschafterbeschlüssen zum Geschäftsjahr 2008

An der Abstimmung haben sich insgesamt Gesellschafter mit einem Stimmenanteil von 46,89 % beteiligt. Bei dem Abstimmungsergebnis zu den einzelnen Tagesordnungspunkten wurden Stimmenthaltungen gem. § 8 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages als nicht abgegebene Stimmen gewertet.

Abstimmungsergebnis zum Tagesordnungspunkt 1:

Gesamtanzahl der Stimmen	3.641	
abzgl. Stimmenthaltungen	0	
= abgegebene Stimmen:	3.641	
davon		
genehmigt:	3.641	100,00 %
nicht genehmigt:	0	0,00 %

Damit wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2008 genehmigt.

Abstimmungsergebnis zum Tagesordnungspunkt 2:

Gesamtanzahl der Stimmen	3.641	
abzgl. Stimmenthaltungen	0	
= abgegebene Stimmen:	3.641	
davon		
genehmigt:	3.641	100,00 %
nicht genehmigt:	0	0,00 %

Damit wurde die CIVIS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Friedberg, als Prüfer für den Jahresabschluss 2009 bestellt.

Abstimmungsergebnis zum Tagesordnungspunkt 3:

Gesamtanzahl der Stimmen	3.641	
abzgl. Stimmenthaltungen	0	
= abgegebene Stimmen:	3.641	
davon		
genehmigt:	3.589	98,57 %
nicht genehmigt:	052	1,43 %

Damit wurde Herrn Dr. Günter Lauerbach Entlastung für seine Geschäftsführertätigkeit im Geschäftsjahr 2008 erteilt.

IV. Jahresabschluss 2009



1. Bilanz zum 31.12.2009

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
1. Sachanlagen	2.157.720,25		
2. Finanzanlagen des Anlagevermögens	<u>260.976,01</u>	2.418.696,26	2.613
B. UMLAUFVERMÖGEN			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.110,00		6
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00	48.347,07		42
3. Sonstige Vermögensgegenstände			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00	10.898,20		28
4. Guthaben bei Kreditinstituten			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00	<u>36.017,13</u>	99.372,40	37
C. NICHT DURCH VERMÖGENS-EINLAGEN GEDECKTE KAPITAL-ANTEILE DER GESELLSCHAFTER			
- Komplementär	- 392.967,03		
- Kommanditisten	<u>826.353,01</u>	433.385,98	
		<u>2.951.454,64</u>	<u>2.726</u>

			PASSIVA
	€	€	Vorjahr T€
A. EIGENKAPITAL			
1. Komplementärkapital	511.291,88		511
2. Kommanditkapital	3.852.584,33		3.853
3. Kapitalrücklage (Agio)	<u>174.734,00</u>		175
	4.538.610,21		
4. Kapitalrückführung	- 118.645,28		- 119
5. Ausschüttungen	- 2.797.950,05		- 2.644
6. Entnahmen	- 12.092,54		- 12
7. Bilanzverlust	- <u>2.043.308,32</u>	- 433.385,98	- 2.055
8. Nicht durch Vermögens- einlagen gedeckte Kapitalanteile		<u>433.385,98</u>	
		0,00	
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		3.672,00	4
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 77.446,20	2.905.307,34		2.979
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 6.142,91	6.142,91		2
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 34.405,16	<u>34.405,16</u>	2.945.855,41	31
D. RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN			
		1.927,23	1
		<u>2.951.454,64</u>	<u>2.726</u>

2. Gewinn- und Verlustrechnung 2009

	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	477.226,37	493
2. sonstige betriebliche Erträge	5.437,00	27
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	- 51.455,00	- 58
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 272.272,99	- 148
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.334,12	15
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- <u>153.416,48</u>	- <u>157</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.853,02	172
8. sonstige Steuern	- <u>6.705,86</u>	- <u>6</u>
9. Jahresüberschuss	12.147,16	166
10. Verlustvortrag	- <u>2.055.455,48</u>	- <u>2.221</u>
11. Bilanzverlust	- <u><u>2.043.308,32</u></u>	- <u><u>2.055</u></u>

3. Einnahmen-Überschuss-Rechnung 2009

	Bestands- vergleich €	Überleitungsposten		Einnahmen- überschuss €
		zum 01.01.2009 €	zum 31.12.2009 €	
ERTRÄGE				
Umsatzerlöse	477.226,37	17.684,75 -	24.111,68	470.799,44
Zinsen und ähnliche Erträge	13.334,12	8.449,59 -	8.449,59	13.334,12
Sonstige Erträge	5.437,00	19.435,40 -	1.815,00	23.057,40
Vereinnahmte Mehrwertsteuer	0,00	2.198,77	73.692,23	75.891,00
	<u>495.997,49</u>	<u>47.768,51</u>	<u>39.315,96</u>	<u>583.081,96</u>
AUFWENDUNGEN				
Abschreibungen auf Sachanlagen	51.455,00	0,00	0,00	51.455,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	153.416,48	0,00	0,00	153.416,48
Grundsteuer	6.705,86	0,00	0,00	6.705,86
Sonstige Aufwendungen	272.272,99	5.507,98 -	151.611,84	126.169,13
bezahlte Vorsteuer	0,00	340,72	13.529,06	13.869,78
Umsatzsteuerzahlungen	0,00	12.171,30	49.932,88	62.104,18
	<u>483.850,33</u>	<u>18.020,00 -</u>	<u>88.149,90</u>	<u>413.720,43</u>
Jahresüberschuß nach Bestandsvergleich	<u>12.147,16</u>			
		<u>29.748,51</u>	<u>127.465,86</u>	
Gewinn nach Einnahmen- überschussrechnung				<u>169.361,53</u>

4. Bestätigungsvermerk 2009

Den Bestätigungsvermerk erteilen wir wie folgt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und der Einnahmenüberschussrechnung der SOB Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Quedlinburg KG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag sowie die Erstellung einer Einnahmenüberschussrechnung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Einnahmenüberschussrechnung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft."

Friedberg, den 11. Juni 2010




Georg Diepolder
Wirtschaftsprüfer

V. Steuerliche Ergebnisse 1994 - 2009



Zahlenangaben bezogen auf eine Beteiligungshöhe von € 51.129,19 (= DM 100.000) zzgl. 5% Agio.

Jahr	Ergebnis lt. Prospekt	Ist –Ergebnis lt. Betriebsprüfung (1) lt. Steuerbescheid (2) lt. Steuererklärung (3)	Bemerkung
	DM	DM	
1994	- 85.000	- 85.000 (1)	
1995	- 4.233	- 2.702 (1)	
1996	2.127	- 836 (1)	
1997	3.355	4.712 (1)	
1998	3.398	8 (1)	
1999	3.440	3.307 (1)	
2000	3.499	1.812 (1)	
2001	5.071	2.253 (1)	
Summe	- 68.343	- 76.446	
	€	€	
Übertrag	- 34.943	- 39.086	
2002	2.831	1.273 (1)	
2003	2.894	1.849 (1)	
2004	3.159	2.631 (1)	
2005	2.429	1.393 (1)	
2006	2.364	1.789 (1)	
2007	2.628	1.951 (1)	
2008	2.851	1.777 (1)	
2009	3.013	1.983 (3)	
Summe	- 12.774	- 24.440	

Hinsichtlich der Abweichungen bei den Ist-Ergebnissen des Jahres 1995 wird auf das Gesellschafter-Rundschreiben Nr. 7 vom 27.03.1997 und der Jahre 1996 - 1998 aufgrund der Betriebsprüfung auf die ausführlichen Erläuterungen im Gesellschafter-Rundschreiben Nr. 28 vom 22.09.2003 verwiesen.

In der Zeit vom 23. November 2004 bis 8. November 2005 fand - mit Unterbrechungen - eine steuerliche Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 1999 - 2002 durch das Finanzamt München V statt, die bis auf geringfügige Änderungen bei der Abschreibung keine Beanstandungen mit sich brachte.

Im Rahmen der Betriebsprüfung für die Jahre 2005 – 2008 wurde eine nachträgliche Minderung der Anschaffungskosten festgestellt, die im Jahre 2008 zu einer Abschreibungs-korrektur und damit zu einem erhöhten steuerlichen Ergebnis führte.

VI. Wirtschaftliche Ergebnisse 1995 - 2009



	1995			1996		
	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Liquiditätsreserve						
Jahresanfang	500,0	500,0	0,0	500,0	1.661,4	1.161,4
- Auswirkungen Investitionsplan	0,0	1.168,3	1.168,3	0,0	- 445,9	- 445,9
+ Einnahmen	0,0	0,0	0,0	803,6	766,4	- 37,2
- Ausgaben	0,0	0,0	0,0	- 401,1	- 393,4	7,7
- Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	- 377,2	- 377,2	0,0
- einbehaltene Kapitalertrags- steuer	0,0	- 6,9	- 6,9	0,0	- 1,8	- 1,8
= Liquiditätsreserve						
Jahresende	500,0	1.661,4	1.161,4	525,3	1.209,5	684,2

	1997			1998		
	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Liquiditätsreserve						
Jahresanfang	525,3	1.209,5	684,2	624,3	1.294,7	670,4
- Auswirkungen Investitionsplan	0,0	0,0	0,0	0,0	- 108,3	- 108,3
+ Einnahmen	960,2	959,0	- 1,2	965,1	831,7	- 133,4
- Ausgaben	- 408,6	- 420,3	- 11,7	- 409,9	- 455,9	- 46,0
- Ausschüttung	- 452,6	- 452,6	0,0	- 452,6	- 344,9	107,7
- einbehaltene Kapitalertrags- steuer	0,0	- 0,9	- 0,9	0,0	0,0	0,0
= Liquiditätsreserve						
Jahresende	624,3	1.294,7	670,4	726,9	1.217,3	490,4

	1999			2000		
	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Liquiditätsreserve						
Jahresanfang	726,9	1.217,3	490,4	765,1	1.230,4	465,3
- Auswirkungen Investitionsplan	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
+ Einnahmen	969,0	802,4	- 166,6	970,9	818,1	- 152,8
- Ausgaben	- 478,1	- 478,1	- 9,0	- 478,4	- 487,4	- 9,0
- Ausschüttung	- 452,6	- 301,7	150,9	- 474,1	- 344,9	129,2
- einbehaltene Kapitalertrags- steuer	0,0	- 0,5	- 0,5	0,0	- 1,8	- 1,8
= Liquiditätsreserve						
Jahresende	756,2	1.230,4	465,2	783,5	1.195,3	411,8

	2001			2002		
	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung
	TDM	TDM	TDM	T€	T€	T€
Liquiditätsreserve						
Jahresanfang	783,5	1.195,3	411,8	399,8	609,9	210,1
+ Einnahmen	1.007,7	864,5	- 143,2	515,5	380,7	- 134,8
- Ausgaben	- 535,2	- 487,9	47,3	- 255,4	- 250,2	5,2
- Ausschüttung	- 474,1	- 375,0	99,1	- 242,4	- 242,4	0,0
- einbehaltene Kapitalertrags- steuer	0,0	- 4,1	- 4,1	0,0	- 2,2	- 2,2
= Liquiditätsreserve						
Jahresende	781,9	1.192,8	410,8	417,5	495,7	78,2

	2003			2004		
	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Liquiditätsreserve						
Jahresanfang	417,5	495,7	78,2	438,5	417,4	- 21,1
+ Einnahmen	519,8	419,8	- 100,0	541,3	644,9	103,6
- Ausgaben	- 256,4	- 255,5	0,9	- 257,4	- 257,9	- 0,5
- Ausschüttung	- 242,4	- 242,4	0,0	- 253,5	- 253,5	0,0
- einbehaltene Kapitalertrags- steuer	0,0	- 0,2	- 0,2	0,0	- 0,2	- 0,2
= Liquiditätsreserve						
Jahresende	438,5	417,4	- 21,1	468,9	550,7	81,8

	2005			2006		
	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Liquiditätsreserve						
Jahresanfang	468,9	550,7	81,8	427,2	458,4	31,2
+ Einnahmen	560,6	439,1	- 121,5	561,6	437,6	- 124,0
- Ausgaben	- 348,9	- 321,8	27,1	- 359,5	- 284,1	75,4
- Ausschüttung	- 253,5	- 209,4	44,1	- 253,5	- 209,4	44,1
- einbehaltene Kapitalertrags- steuer	0,0	- 0,2	- 0,2	0,0	0,0	0,0
= Liquiditätsreserve						
Jahresende	427,2	458,4	31,3	375,8	402,5	26,7

	2007			2008		
	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Liquiditätsreserve Jahresanfang	375,8	402,5	26,7	342,7	336,3	- 6,4
+ Einnahmen	581,8	441,8	- 140,0	597,1	446,0	- 151,1
- Ausgaben	- 361,4	- 297,4	64,0	- 362,3	- 291,8	70,5
- Ausschüttung	- 253,5	- 209,4	44,1	- 253,5	- 154,2	99,3
- einbehaltene Kapitalertrags- steuer	0,0	- 1,2	- 1,2	0,0	0,0	0,0
= Liquiditätsreserve Jahresende	342,7	336,3	-6,4	324,0	336,3	12,3

	2009			2010		
	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung	Ergebnis- projektion	Ist Ergebnis	Abweichung
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Liquiditätsreserve Jahresanfang	324,0	336,3	12,3			
+ Einnahmen	606,6	435,0	- 171,6			
- Ausgaben	- 363,1	- 302,8	60,3			
- Ausschüttung	- 264,5	- 154,3	110,2			
- einbehaltene Kapitalertrags- steuer	0,0	0,0	0,0			
= Liquiditätsreserve Jahresende	303,0	314,2	11,2			



Fonds GmbH

Landsberger Straße 439
81241 München

Telefon: 089 - 88 96 98 - 0
Telefax: 089 - 88 96 98 - 11
E-Mail: info@ilg-fonds.de
Internet: www.ilg-fonds.de